



Rudolf-Steiner-Schule Schwabing

Wochenblatt

Termine November / Dezember 2018

Handlung für SchülerInnen des Freien Religionsunterrichtes
Pavillon Do, 29. Nov 07:40 – 07:50

Adventsfest Sa, 1. Dez ab 13 Uhr
mit anschließendem Konzert um 19 Uhr

Dachau-Projekt der 10. Klasse Mi, 5. Dez bis Fr, 7. Dez

Elternabend der Klasse 1a
Klassenzimmer, Raum E01 Di, 4. Dez 19:00 – 21:00

Elternabend der Klasse 1b
Klassenzimmer, Raum E02 Mi, 5. Dez 19:00 – 20:30

Handlung für SchülerInnen des Freien Religionsunterrichtes
Pavillon Do, 6. Dez 07:40 – 07:50

Weihnachtsfeier für Kollegium und Mitarbeiter
Pavillon Mi, 12. Dez ab 19:00

Handlung für SchülerInnen des Freien Religionsunterrichtes
Pavillon Do, 13. Dez 07:40 – 07:50

Eltern-Lehrer-Schülersprechnachmittag der 12. Klasse
s. Tafel 14:00 – 18:00

Treffen zu Waldorf100
s. Tafel Mo, 17. Dez 18:00 – 20:00

Informationsabend zu den Abschlüssen
zu Mittleren Reife und Abitur (Eltern der Kl. 11 u. 12)
Pavillon 19:30 – 21:00

Weihnachtsfeier der 2. Klasse
Pavillon Mi, 19. Dez 16:00 – 18:00

Handlung für SchülerInnen des Freien Religionsunterrichtes
Pavillon Do, 20. Dez 07:40 – 07:50

Christgeburtspiel, Öffentliche Aufführung Do, 20. Dez
Theater LEO17 20:00 – 21:30

Weihnachtsferien, 27. Dezember bis einschl. 4.1.2019

Arbeitskreis Schulgesundheit

„... die Aufgabe der Erziehung, im geistigen Sinne erfasst, bedeutet das In-Einklang-Versetzen des Seelengeistes mit dem Körperleib... Die müssen miteinander in Harmonie kommen, müssen aufeinander gestimmt werden, denn sie passen gewissermaßen... noch nicht zusammen.“ (aus: Rudolf Steiner „Allgemeine Menschenkunde als Grundlage der Pädagogik“ 1. Vortrag, GA 293)

Ein Ziel der Waldorfpädagogik ist, die ganzheitliche Entwicklung der Kinder zu unterstützen und eine Balance zwischen Körper, Seele und Geist anzustreben. Der Arbeitskreis befasst sich mit Themen der Schulgesundheit auf Basis der Waldorfpädagogik: Wir planen, kleinere Vorträge und Workshops aus dem Bereich der anthroposophischen Medizin und Pädagogik zu organisieren. Wir sind offen für Impulse, die die räumlichen Gegebenheiten im weitesten Sinne, wie etwa Licht, W-LAN, Farbgestaltung der Klassenräume etc. betreffen. Inwieweit betreffen sie unser aller Gesundheit? Wir sind auf der Suche nach einem Modell, das ehemalige Arztzimmer wieder für die kurzzeitige Betreuung kranker Schüler und für die Erste-Hilfe – zusätzlich zu Frau Michels – zu öffnen. Wir wollen auf Bedürfnisse der Schulgemeinschaft hören, da Ansprechpartner sein, und schauen, welche gesundenden Elemente sie benötigen. Nicht zuletzt beschäftigen wir uns mit dem Aufgabenbereich des Schularztes und suchen einen Weg, die Arbeit des Schularztes, möglicherweise in neuer Form, wieder in den Schulorganismus zu integrieren. Der Arbeitskreis trifft sich einmal im Monat. Kontakt über Frau Monserrat 089 38014026 oder per mail: ak.schulgesundheits@web.de

Für den Arbeitskreis Schulgesundheit Laura Monserrat und Barbara von den Driesch,

Rama dama am Buß- und Betttag

Es ist erstaunlich, was sich so alles in den Schulräumen ansammelt! Am schulfreien Buß- und Betttag traf sich das Lehrerkollegium, um in all denjenigen Räumen, in der keinen Unterricht stattfindet, Ordnung zu schaffen. Vieles konnte auf- und weggeräumt werden: Manche der wohlgemeinten, aber letztlich nicht brauchbaren „Spenden“, die sich in diversen Ecken über die Jahre hin angesammelt hatten, wurden entsorgt. Es konnte auch Abschied genommen werden von Materialien von Kollegen, die längst nicht mehr an der Schule sind. So einiges an alten Büchern wurde über Internet-Foren verkauft oder sogar weggeworfen, damit es mehr Platz für neue Anschaffungen gibt. Am Buß- und Betttag entstand auf diese Weise neuer Raum, und das gehört schließlich zu den kostbarsten Gütern auf unserem Schulgelände.

Suzanne Söllner

Marionettentheater Dezember - Adventsfest

SCHWABINGER Marionettentheater

E-Mail: puppenbuehnen@web.de

Samstag, 01. Dezember 2018, 14.30 Uhr und 16.00 Uhr
Die genannten Spiele werden parallel aufgeführt und beginnen alle zur selben Zeit:

01.12.2018; 14:30 und 16:00 Uhr

Tomte und der Fuchs von Astrid Lindgren, Tischpuppenspiel, ab Kindergartenalter, Spieldauer ca. 20 Minuten, Das tapfere Schneiderlein von Gebrüder Grimm, Marionettenspiel, ab ca. 5 Jahre, Spieldauer ca. 45 Minuten, Vom Fischer und dem goldenen Fisch, russisches Märchen, Marionettenspiel, ab ca. 5 Jahre, Spieldauer ca. 40 Minuten, Karten im Schulfoyer 30 Minuten vor Veranstaltungsbeginn.

Pamela Kastenbauer



Kinderkinoklub 4. und 5. Klasse

Im Kinderkinoklub sahen die 4. und 5. Klasse im Oktober den frühen Tonfilm "Emil und die Detektive" aus dem Jahr 1931, die erste von acht Verfilmungen des Kinderbuch-Klassikers von Erich Kästner, und im November kurze Dokumentarfilme über die Silhouetten-Trickfilm-Technik der Filmpionierin Lotte Reiniger. Lesen Sie, was die Schülerinnen und Schüler darüber berichten.

Ich fand den Film toll. Er wurde 1931 gedreht.

"Der Film war spannend. Wir haben *Emil und die Detektive* in Schwarz-Weiß gesehen. Mir ist aufgefallen, dass die Schauspieler anders gesprochen haben, als wir das heute tun." Vivien, 5. Kl.

"Ich fand den Film toll. Er wurde 1931 gedreht. Der Film ist von Erich Kästner und war damals einer der ersten Filme mit Stimmen." Carl, 5. Kl.

"Wir haben gelernt, dass der es einer der ersten deutschen Tonfilme war, und dass die Tonaufnahmen noch nicht so ganz erfunden waren." Emil, 4. Kl.

"Aber was mir nicht so gut gefallen hat, war der Ton, denn man hat die Stimmen nicht so gut verstanden." Leonard, 5. Kl.

"Der Ton war früher noch sehr neu und die Schauspieler haben sehr viel noch übertrieben, wie wo es noch keinen Ton gab." Julia, 4. Kl.

"Der Film war, finde ich, sehr gut gedreht. Man hat zwar gesehen, dass die Schauspieler noch nicht an den Tonfilm gewöhnt waren. Zum Beispiel den Alptraum hatten sie nur mit Musik und viel Mimik dargestellt." Pepe, 5. Kl.

"Ich fand den Film *Emil und die Detektive* gut, aber mein Lieblingsfilm ist er nicht. Als Emil im Zug diesen Alptraum gehabt hat, war nur Musik zu hören, oder als die Kinder dem Verbrecher hinterher gelaufen sind." Lili, 5. Kl.

"Die Musik hat mir gut gefallen, weil sie den Film aufregender gemacht hat." Clara B., 5. Kl.

"Es ging um einen Jungen, der Emil hieß. Er wohnte allein mit seiner Mutter. Eines Tages fuhr er mit 140 Mark zu seiner Großmutter. Im Zug wurde ihm das Geld gestohlen, und Emil verfolgte den Dieb. Viele Kinder halfen ihm dabei. Am Ende hat Emil das Geld wieder bekommen." Clara, 5. Kl.

"Die Jungs konnten den Dieb überführen und der Polizei übergeben. Es stellte sich raus, dass der Mann ein schwerer Bankräuber war. Und weil die Jungs den Mann gestellt haben, wurden sie berühmt." Emma, 5. Kl.

"Wir sollten darauf achten, welche Stellen im Film anders sind als im Buch, und mir ist aufgefallen, dass Herr Grundeis Emil im Film Bonbons und im Buch Schokolade gegeben hat. Außerdem war der Traum viel deutlicher dargestellt als im Film." Paula U., 5. Kl.

"Den Klassiker von Erich Kästner *Emil und die Detektive* hatte ich schon gelesen. Ich habe ziemlich viele Ähnlichkeiten zwischen Buch und Film gesehen. Einer der tollsten Szenen fand ich die, wo die vielen Kinder Herrn Grundeis verfolgt hatten." Diego, 5. Kl."

"Die beste Szene fand ich, wo die Jungshorde Herrn Grundeis hinterher gerannt sind, und wo Herr Grundeis aus der Bank gerannt ist und die Jungs ihn umklammert haben. Ich habe das Buch auch gelesen und fand das Buch besser als den Film." Jolina, 5. Kl.

"Im Film gibt es witzige Stellen und spannende Stellen. Zum Beispiel: Wo die Kinder, den Räuber angreifen (witzig) oder: Als Emil sein Geld zurück stehlen will und unter dem Bett liegt, und der Dieb über ihm im Bett ist (spannend)." Leo B., 5. Kl.

"Die Szene, in der Emil in dem Zimmer vom Mann mit dem steifen Hut war und unter dessen Bett lag, fand ich so spannend, das ich gar nicht zuschauen konnte." Henriette, 5. Kl.

"Ich fand auch sehr gruselig, wie der Dieb Emil immer angegrinst hat." Clara, 5. Kl.

"Das meiste wurde in Berlin gedreht, manches aber auch im Studio." Emilia, 5. Kl.

"Von dem Bonbon wurde Emil schwindlig, und der Dieb war so verschwommen und kurz gezogen und lang gezogen. Für das mit dem kurz und lang hatte man wahrscheinlich die Kamera unscharf gestellt. Und in einer anderen Szene leuchteten die Augen von dem Dieb durch die Zeitung, das hatte man so gemacht, dass man zwei Bilder aufeinander gelegt hatte. In seinem Alptraum flog Emil mit einem Regenschirm durch die Luft, er wurde von zwei Seilen gehalten." Charlotte, 4. Kl.

"Der Film *Emil und die Detektive* hat mir gefallen, auch wie der wirre Alptraum von Emil gefilmt war, fand ich gut

und wie die Massen von Kindern den Mann verfolgt haben uns sie dann den Emil gefeiert haben." Henri, 5. Kl.

Lotte Reiniger wollte selbst Filme machen

"Lotte Reiniger hatte eine arme Familie. Ihre Eltern waren es nicht gewöhnt, dass eine eine Künstlerin bei ihnen in der Familie lebte. Aber L. R. wollte selbst Filme machen. Sie hat ihre Filme mit der Schere ausgeschnitten. (Ich glaube, dass sie die gleiche Schere seit ihrer Kindheit hatte, weil bei vielen Bildern die gleiche Schere drauf war." Sophia, 4.Kl.

"Wir haben drei kurze Filme gesehen, wo Lotte ihre Silhouetten ausschneidet und mit einem dünnen Draht dann zusammen tut. Das funktioniert so: sie malt auf ein schwarzes Foto- oder Tonpapier die Figuren, die sie haben will. Dann hat sie die Figuren ausgeschnitten und auf eine Glasplatte gelegt, wo Transparentpapier drunter war und eine Lampe. So dass sie nur noch fotografieren musste und dann die Figuren ein Stückchen weiter schieben musste." Julia, 4. Kl.

"Bei den Dokumentarfilmen hat Lotte Reiniger uns gezeigt, wie sie die Silhouetten gemacht hat und zwar so: Sie hat die Figuren gemalt, dann hat sie die Figuren in Teile zerschnitten, damit man die Gelenke bewegen kann. Danach hat sie Draht in die Gelenke gemacht, damit die Gelenke wieder zusammen gemacht werden können." Felicia, 4. Kl.

"Beim Drehen hatte sie eine Glasplatte, dann den Hintergrund aus Transparentpapier und dann wieder eine Glasplatte. Damit die Figuren wie Silhouetten aussehen, hatte sie eine Lampe, die von unten beleuchtet hat. Zum Fotografieren hatte sie eine Kamera direkt unter der Decke angebracht. Mit der Zeit hat sie angefangen ihre Silhouetten auch farbig zu machen. Der letzte Film, den wir gesehen haben (auch von L.R.), war ganz farbig." Mattea, 4. Kl.

"An *Prinz Ahmed* hatte Lotte Reiniger drei Jahre gearbeitet, um den Film zu machen. Der Film, den wir angeschaut haben, hieß *Der Froschkönig*. Es war schön und lustig, denn es wollte jedes Tier die Kugel vom Froschkönig wegnehmen." Amelie, 4. Kl

Maria Knilli

Adventsgärtchen

für Kinder von 3 bis 10 Jahren, 02.12. Adventssonntag
16.00 Uhr, Ort: Christengemeinschaft Leopoldstraße
46b, Anmeldung 089/348298 (AB)

Christa Schunke

Könnten Maschinen beten?

Vortrag und Gespräch über Beten aus Zukunftsperspektiven, Yecu Barnech, Priester 29.11. Donnerstag 19.30
Uhr, Ort: Christengemeinschaft, Leopoldstraße 46b

Christa Schunke